



Datum: 06.08.14

„Sportwagen-Tours“ – Newsletter 6 / 2014

Lieber Roadster- und Sportwagen-Freund,

in diesem Newsletter findet Ihr Informationen zu den Touren 2014 und den Planungen für 2015/2016:

- Bericht zu den bereits stattgefundenen Touren 2014
 - Grossglockner & Dolomiten, 18.-20. Juli 2014, hier hat sich Roli kurzfristig bereit erklärt den Reisebericht zu schreiben.
- Zum aktuellen Stand der Touren und Anlässe 2014:
 - Französische Alpen, 3. -7. September 2014: Mit 13 Teams ausgebucht! Eventuell wird ein Startplatz kurzfristig 2 Tage vor der Tour frei! Bei Interesse bitte sich auf die Warteliste setzen lassen. Für den Reisebericht wird ein Autor gesucht!
 - Skiweekend Zermatt, 4.-7. Dezember 2014: Anmeldung läuft! 4 von 5 Plätzen sind bereits gebucht!
- Tourenplanung 2015 und Ausblick 2016:
 - Touren der Cobra-Reisegruppe
 - Cobra „Austria“, 20.-27. Juni 2015: mit 8 Teilnehmern ausgebucht!
 - Markenfreie Touren:
 - Ritter-Tour, 06.-07. Juni 2015: Anmeldefrist läuft! 8 von 12 Plätzen sind bereits gebucht!
 - Sardinien, 29. August – 06. September 2015: Mit 13 Teams ausgebucht!
 - Sardinien, 3.-11. September 2016 (Variante 1)
 - Französische Alpen, 3.-11. September 2016 (Variante 2)

Diesen Newsletter erhalten alle bei mir als tourenbegeisterte und autophil registrierte Personen. Solltest Du die Zusendung dieses Newsletters nicht mehr wünschen, bitte eine kurze Mail, dann nehme ich Dich klarer Weise aus dem Verteiler.

Viele Grüsse aus Oberägeri

Thomas

Jahresprogramm 2014

Bereits stattgefunden haben:

Fahrt zum Swisscabrioday™, 01.05.14



Bericht im Newsletter 5/2014



Cote d'Azur, 18.-28. Juni 2014



Bericht im Newsletter 5/2014



Grossglockner & Dolomiten, 18.-20. Juli 2014



Bericht von Roli: „Schon immer wieder bemerkenswert, was da so abgeht in den Tagen vor einem Tourstart. Mindestens zwei Mal täglich wird der Wetterbericht konsultiert, der fahrbare Untersatz genießt ebenfalls höchste Aufmerksamkeit und wird bis zur Bewusstlosigkeit gewiebert, poliert oder sonst wie malträtiert. Gerüchten zufolge soll sogar versucht worden sein, die Fahrwerksgeometrie eines Porsche Boxsters mittels Fallenlassen aus vom Auto-Hebelift zu optimieren...“



Wie auch immer... 17 Fahrzeuge, darunter 2 Motorräder, und insgesamt 28 Teilnehmer wollen sich dieses 3-Tages-Schmankerl nicht entgehen lassen. Schon am ersten Treffpunkt auf der Autobahnraststätte Buchs wird Benzin geredet, und natürlich gaaaanz unverbindlich nach etwaigen fahrzeugtechnischen Veränderungen gegenüber den letzten Teilnahmen gefragt, bzw. geforscht. So bleibt auch nicht ganz unentdeckt, dass die Farbe meines Wagens plus/minus noch dieselbe ist, jedoch nicht mehr Italien als Heimat steht. Was soll's, wenn Bayern gutes Bier brauen kann, beim Fussball ebenfalls ein Wörtchen mitzureden hat, dann werden's ja wohl auch gscheite Autos bauen, nicht wahr?



Vollgetankt wird auch noch; dank dem Umstand, dass nur eine 98er Säule zur Verfügung steht, dauert das etwas länger - vor allem auch deshalb, weil der Unterschied zwischen einem Tankstellenplatz und Parkplatz etwas gar frei interpretiert wird ;-)



Es bleibt nicht lange Zeit, denn pünktlich geht's los in Richtung Bregenzerwald. Traumhaftes Wetter, absolut wolkenlos, nicht zu heiss, nicht zu kalt, dazu eine wirkliche Traumstrecke über's Faschinajoch, den Hochtannbergpass zum Hahntennjoch. Gerade letzteres präsentiert sich als Fahrerstrecke erster Güte; schade nur, dass der im-



mer mehr zunehmende Verkehr ein „freies“ Fahren immer schwieriger macht. Auf dem Hahntennjoch angekommen, gibt dann auch bereits das erste Fahrzeug auf, dampfend vor Ärger offenbar! Ein Porsche ist's, dessen Kühlwasser die Langsamfahrt gehörig auf Touren kommen liess. Wie hiess doch das lange Zeit in VW-Kreisen? – „Luft kann nicht kochen“ – ein wahres Wort ;-) ... aber trotzdem Pech, dass nach so kurzer Zeit schon Schluss ist.

Mit viel Vorfreude auf den Alpenschmaus in Kühtai stürzen wir uns ins Tal, wir scheinen grad eine gute Sequenz zu erwischen, die Strassen sind beinahe frei von Wanderdünen, und so jubeln die Zylinder, es jauchzt der Turbo und der Fahrer gerät in Ekstase... zumindest bis klar wird, dass ich mich nahezu alleine auf weiter Flur befinde, weil ich nach der unvorhergesehenen Umfahrung bei Kühtai offenbar die Abzweigung verpasst habe. Rechtzeitig auf den Hauptgang erreichen wir (lediglich ein Ferrari Spider zeigte sich solidarisch mit mir...) dann doch noch den tolen Gasthof in Kühtai!

Eines der Highlights am Nachmittag ist das unerwartete Wiedersehen auf der Autobahn in Richtung Innsbruck mit dem kochenden Porsche Boxster. Mittlerweile ausgedampft, dafür leider Hucke-Pack auf einem Abschleppwagen des ÖAMTC! Den passieren wir und winken zum Abschied den Fahrerpärchen auf ihren Beifahrersitzen in der Fahrerkabine des Abschleppwagens zu. Leider hat's mit der Reparatur nicht geklappt, so dass offenbar definitiv Schluss ist mit Weiterfahren.

Angekommen in Zell am See diskutieren wir beim Apero dann die von Thomas definierte Gruppeneinteilung... 3 Gruppen sollten's ja eigentlich sein, weil mit 17 Fahrzeugen das zusammenhängende Fahren schlichtweg unmöglich wird. So ganz klar oder bewusst war das eigentlich niemanden, und so ist halt irgendwie jeder irgendwie einem hinterher gefahren... aber angekommen sind schliesslich alle zurzeit und absolut unverseht, eine „gute“ Gruppe findet sich schliesslich blind!!!

Das Nachessen dann an rekordverdächtig langer Tafel, und fast alle gesellen sich dazu ;-), lau die Sommernacht, gute und humorvolle Gespräche, Essen und Trinken perfekt, so geht ein wirklich intensiver und einfach schöner Tag zu Ende.

„Dolomiten“... nur schon der Begriff löst bei mir Hühnerhaut aus! Heute geht's genau dahin, das bisschen Österreich bringen wir sicher schnell hinter uns, bevor wir dann ins Eldorado der europäischen Passstrassen eintreten dürfen. ABER: das Top-Highlight des Tages allerdings erwartet uns noch vor der Grenze: frühmorgens noch praktisch ohne Verkehr an der Mautstelle der Grossglockner-Hochalpenstrasse zu stehen ist ein ganz erhebendes Gefühl. Die Strecke hält was sie verspricht, von unten bis oben landschaftlich wie auch von der Streckenanlage her einfach traumhaft. Dass der eine oder andere Fahrradfahrer, welcher von uns passiert wird, an unseren Geräuschen oder Tempi nicht immer helle Freude hat, darf man hier doch auch mal kurzzeitig ausblenden, nicht wahr? So hab' ich's den in vollen Zügen genossen, und oben dann auch noch angehalten und geguckt, wo wir den hier eigentlich sind. Die Landschaft kämpft mit der Strecke um den 1. Preis in Sachen Schönheit, für mich gibt's da keinen Sieger.

Dann endlich... die Grenze ist passiert, Bella Italia erwartet uns, leider aber auch wiederum einiges an Verkehr. Somit stehen wieder einige Überholmanöver an, alles in allem kommen wir zügig voran und treffen rechtzeitig (perfektes Timing wie immer durch Thomas) in Cortina d'Ampezzo ein. Dolomiten at it's best... so würde ich die Rundumsicht vom Restaurant aus beschreiben. Einfach beeindruckend, die schroffen Felswände, aber auch die lieblichen Wiesen und Bauernhäuser, da würd' ich's auch noch ein paar Tage aushalten. Besonders bei dem Essen, welches uns geboten wird... hmmm... Italien halt!

Der Nachmittag gestaltet sich alles andere als ein Verdauungsspaziergang, die spektakulären Dolomiten-Pässe fordern in jeder Sekunde, sei's durch die Streckenführung oder durch den Verkehr bzw. Gegenverkehr. Jetzt will





ich's wissen, und „endlich“ mal so richtig krachen lassen. Vor mir ein rotes Gefährt aus Zuffenhausen, ebenfalls zwangsbeathment... ich nehm' Fahrte auf und versuche zu folgen. Kurve um Kurve wird genommen, die Reifen mittlerweile sicher heisser als der Asphalt, alles so ziemlich am Limit, aber natürlich immer innerhalb der signalisieren Geschwindigkeitsbegrenzungen. Das mit dem „versuche zu folgen“ bleibt mehr oder minder beim Versuch, aber was der Motorradfahrer – notabene mit Sozios – vor uns aufführt, schlägt für mich alles bisher Dagewesene. Von hinten auf uns aufgefahren, sec überholt und dann durch die engen Kurven geschlängelt, ohne uns einen Hauch einer Chance zu geben, zu folgen... uahhh, mir läuft's kalt den Rücken runter, wenn ich an die Sozia (war glaub' ne „sie“ den Haaren nach...) denke. Naja, alles ist freiwillig...

So kühlen wir denn Gemüt und Reifen auf der noch verbleibenden Strecke nach Eppan wieder etwas ab! Heiss ist's draussen immer noch, angezeit wird 34 Grad, als wir bei der Garage 61 in Eppan eintreffen. Tolle und vor allem kühle Location (echt cool... :-), wunderbarer Apéro und ein Ambiente wie in den „good old fifties“. Flanieren mit Apérol Spritz in der Hand, dabei zahllose Oldtimer und vor allem die Einrichtung bestaunen, so was kann nicht getoppt werden! Oder etwa doch??? Immer noch schwer beeindruckt vom eben gesehenen schwinde ich mich wieder ins Cockpit und erinnere mich schwach, etwas von Swimming-Pool im Hotel Angerburg in Eppan gelesen zu haben. Das wär' jetzt echt gewaltig, und es bewahrheitet sich! Nach spektakulärem Parkier-Prozedere durch eine tieferlegungs-freundliche Einfahrt ;-) fühle ich mich wie in Pebble Beach oder Villa d'Este... BMW auf edlem Rasen platziert! Apéro Nr. 2 steht bereit, da kann man nicht nein sagen, nicht wahr? Trotzdem, im Hintergrund funkelt der Pool, 20 Minuten später genieße ich entspannendes, kühles Nass! Dass im Pool auch noch ein Whirlpool integriert ist und die vom Gasgeben und Bremsen strapazierten Waden in Genuss von einer sanften Wassermassage kommen, ist schlichtweg das Tüpfelchen auf dem „i“.

Der 3. Und letzte Tag bricht an... nachdem wir unsere Fahrzeuge aus dem Parkplatz ausgefädelt haben, bricht der Tross Richtung Bozen auf. Wenig Verkehr, für einmal, erwartet uns im Sarntal, eine tolle Strecke, welche mir bisher unbekannt war. Durch die enge Schlucht geht's hoch ins Pensertal und im Anschluss auf das Penserjoch. Alles in allem ein absolutes fahrerisches Highlight, dank dem Umstand, dass der Verkehr grösstenteils ausbleibt, haben wir freie Fahrt und – so wie ich's hinter und vor mir beobachten kann – geniessen alle diese wirklich tolle Strecke. Freuen tu' ich mich natürlich auch auf die Timelsjoch-Strecke. Ich kenn'sie aus der Vergangenheit und sehe mich schon die Spitzkehren hochdrehen, wie in einem Korkenzieher. Leider wird daraus nicht, die Attribute, welchen ich dem vor uns fahrenden Wohnmobil-Fahrer verpasst habe, werden hier durch die Microsoft Word-eigene Spelling-Check immer wieder ersatzlos herausgelöscht! Schnell ist's Nachmittags, Abschied nehmen steht an kurz nach dem Arlberg. Bei bester Stimmung bei immer noch gutem Wetter machen wir uns nach dem letzten Halt auf nach Hause, jeder für sich, aber bestimmt mit viel guter Erinnerung aus gemeinsamem Erlebtem!

Herzlichen Dank an Thomas für die einmal mehr perfekt organisierte Tour, es hat unglaublich viel Spass gemacht...die Tour, die Teilnehmer, das Wetter, die Strecke... einfach alles! Ich freue mich schon heute auf ein Folgekapitel!!!!“

Vielen Dank an Roli für diesen toll geschriebenen Bericht, der hoffentlich für andere Ansporn ist, sich bei den nächsten Touren ähnlich zu engagieren. Dank auch an die beiden Guides Manfred und Rony und natürlich ein ganz besonderer Dank an Jürgen und Geschwister für die Bewirtung und Führung bei Garage 61, wir kommen gerne wieder....So freut sich der Organisator auf die nächste Ausfahrt mit dieser Gruppe.

<http://www.sportwagen-tours.com/fotoalben/fotoalbum-2014/grossglockner--dolomiten/index.php>



Markenfreie Touren

Französische Alpen, 3. -7. September 2014

News zur Tour: Bei den Teilnehmern gab es einen berufsbedingten Wechsel im Startplatz. Eventuell wird ein Startplatz kurzfristig 2 Tage vor der Tour frei! Bei Interesse bitte sich auf die Warteliste setzen lassen.

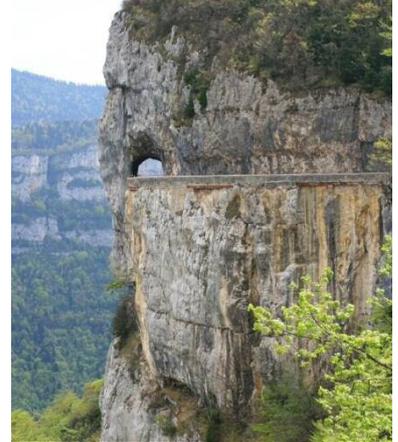
Tourbeschreibung: Markenfreie Tour! Auch 2014 wird es wieder eine markenfreie Tour in die Französischen Alpen geben, diese ist als 5-Tagestour ausgeschrieben und mit ca. 1'990 km, 55 Pässe, 35'170 Höhenmeter im Anstieg auch wieder ein Challenge. Als neue Region fahren wir in die Vaucluse.

Leider ist eine Umplanung der letzten 3 Tage notwendig geworden. Das Hotel L'Adrech de Lagas in Valberg, das wir schon 5 Mal besucht haben und bei dem es nie Schwierigkeiten mit Nachbuchungen gab, ist für unser Datum leider schon mit einer Gruppe ausgebucht. Andere vernünftige Quartiere in dieser Region sind kaum verfügbar oder nur kurzfristig buchbar. Aber auch die jetzt geänderte Route hat wieder einiges Neues aber auch die Highlights der Route des Grandes Alpes zu bieten.

Wir starten am Mittwoch neu an der Raststätte Gunzgen Nord und durchqueren, wie gewohnt, Savoyen mit unter anderem dem gut zu fahrenden Col du Corbier (1237m), der neben schöner Landschaft auch eine interessante Streckenführung mit etlichen Kehren bietet, dem Col de l'Encrenaz (1433m) und Col de la Colombière (1618m), die zur Route des Grandes Alpes gehören, um Annecy zu erreichen. Die Route verläuft zunächst identisch mit der Frankreichtour 2013. Von Annecy geht es weiter via Col de Leschaux (898m) und Col de Plainpalais (1174m), der 14 Kehren auf beide Rampen verteilt aufweist. Wir fahren weiter auf der eindrucksvollen Chartreuse-Pässestraße via Granierpass (1164m), Col du Cucheron (1140m) Übernachtungsort Eybens bei Grenoble. Dort übernachteten wir im Chateau & Spa de la Commanderie einem ehemaligen Gästehaus der Malteserritter.

Am nächsten Tag drehen wir eine Runde im Vercors. Wir beginnen mit der Schlucht Gorges du Nan und nehmen das durch die Schlucht führende enge, kurvenreiche und zum Teildirekt aus der Felswand herausgesprengte Sträßchen. Weiter geht es unter anderem über die und den Pässen Col de la Machine (1011m), Col de la Portete (1175m), Route de Combe Laval (1313m) mit in den Fels gehauenen Straßen mit atemberaubender Streckenführung. Wir sind auf der Drôme-Pässestraße gehen über den Col de la Chau (1337m) dem Col de Proncel (1100m) und dem Col de Carri (1202m). Wir fahren weiter Richtung Süden mit z.B. dem Col de Rousset mit seiner kehrreichen Südrampe und mehreren Pässen Richtung Orange und übernachten in Vaison-la-Romaine mit Blick auf das alte Chateaux.

Am Freitag überqueren wir den aus der Tour-de-France bekannten Mont Ventoux (1841m). Der eindrucksvolle, weit nach Westen vorgeschobene Mont Ventoux ist wegen seiner exponierten Lage und der eigenartigen, durch die fast weißen Kalkstein-Geröllhänge geprägten Landschaft ein beliebtes Ziel nicht nur für Motorradfahrer. Vom Gipfel aus sind nicht nur das Mittelmeer und die Gipfel der Alpen zu sehen - bei sehr klarer Sicht reicht der Blick bis zu den höchsten Gipfeln der Pyrenäen. Anschliessend durchfahren wir die bis zu 400 Meter tiefe Schlucht Georges de la Nesque. Wir sind jetzt in der Vaucluse. Nun geht es weiter Richtung Westen u.a.), Col de Macuégne (1068m) und Col du Labouret (1240m). Ab Digne-les-Bains geht es via dem Col de Maure (1346m) nach Norden , Die neu geteerten Col des Fillys (1322m) und Col de Charamel (1241m) führen uns an dem Südufer des Lac de Serre-Ponçon vorbei Richtung Barcelonnette. Wir fahren an der Abzweigung zu unserem Hotel in Le Sautze vorbei und nehmen noch in den späten Nachmittagsstunden den sehr gut asphaltierte Col de la Bonette (2715m) unter die Räder. An der Schleife Cime de la Bonette (2802m) machen wir einen Fotostopp am Gedenkstein und geniessen von hier aus den atemberaubenden Blick über die Alpen. Anschliessend fahren wir dann wieder retour und in das Montana Chalet Hôtel in Le Sauze, das wir schon 2011 besucht hatten.



Am nächsten Morgen dem Samstag geht es über den gut ausgebauten Col de Vars (2109m). Am Col d'Izoard (2360m) finden wir eine beeindruckende Verwitterungslandschaft mit riesigen Geröllhalden, aus denen einzelne Felsnadeln ragen. Nach Briancon nehmen wir im Restaurant l'Auberge du Pont de l'Alp unser Mittagessen ein, es ist das neue Restaurant von Pascale und Michel, die wir noch vom Refuge Napoleon am Col del Var her kennen. Anschliessend geht es über den Col du Lautaret (2058m) mit seinen langgezogenen Kurven dann hinauf nach Alpe d'Huez (1850m), bekannt als Königsetappe der Tour de France. Wieder herunter von Alpe d'Huez fahren wir die landschaftlich sehr schöne Strecke über den Col du Glandon (1924m) und zweigen etwas westlich der Scheitelhöhe zum Col de la Croix de Fer (2068m) und dem Col du Mollard (1638m). Hier geniessen wir in einer herrlichen Alpin-landschaft den phantastischen Rundumblick. Bei Pontamafrey-Montpascal gönnen wir uns einen Spass und mit dem spektakulären Anstieg des Mont-Vernier-Serpentinensträsschens (18 Kehren auf 4 km!) hoch zur Scheitelhöhe des Col de Chaussy und fahren diese Strecke auch wieder herunter. Nun richten wir uns Richtung Osten und durchqueren Modane um zu einem weiteren Highlight des Tages zu kommen den Col de la Iseran (2764m), den wir wieder am späten Nachmittag zu nehmen um dann wieder einmal im Hotel Le Marais in Tignes zu übernachten.

Am Sonntag geht es von Tignes via dem Cormet de Roselend (1968m) und Col de Méraillat (1605m) und vorbei am malerisch gelegenen Lac de Roselend vorbei Richtung Beaufort. Nach einem letzten Mittagessen wieder einmal im Restaurant La Ferme du Chozal in Hauteluce geht es via dem Col des Saisies (1633 m), Col des Montets (1461m), Col de la Forclaz (1527m) zurück zum Ausgangspunkt der Raststätte Gunzgen.

Die Tour ist mit 13 Teams ausgebucht Ferrari F355, Ferrari F360 Spider, Lotus Exige, Maserati Spider, Mercedes AMG 58, Mercedes SLK AMG, Mercedes SL AMG, 3 x Porsche Boxster S, Porsche 911 GT2 und Porsche 911 Cabrio, sowie zwei Motorräder.

<http://www.sportwagen-tours.com/touren/touren-2014/franzoesische-alpen/index.php>

Skiweekend Zermatt, 4.-7. Dezember 2014

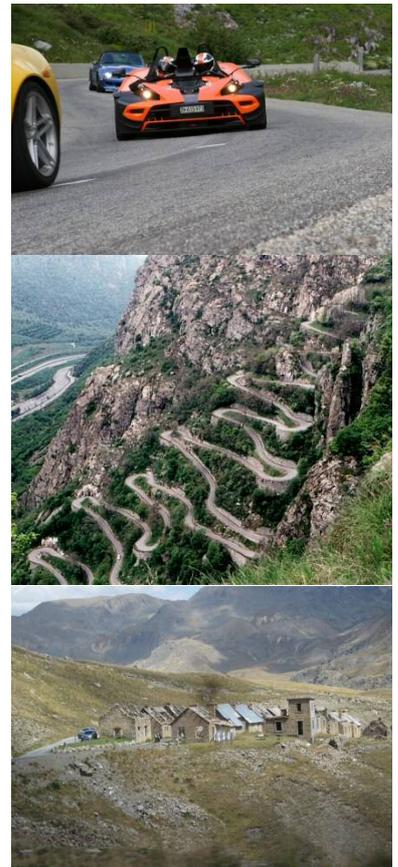
News zur Tour:

Tourbeschreibung: Auch dieses Jahr veranstalten wir wieder ein Skiweekend mit dem wir die Saison 2014 beschliessen. Das Skiweekend wird diesmal in Zermatt stattfinden.

Hier geniessen wir die Walliser Gastfreundschaft und hoffentlich frisch gefallenen Schnee sowie super Pisten und feines Essen.

Wie schon die Jahre zuvor drei entspannte Tage zum Skifahren. Wir treffen uns zum Abendessen in Zermatt. Das genaue Programm wird noch erarbeitet und zum späteren Zeitpunkt fixiert. Es stehen 5 Plätze zur Verfügung, jedoch sind 4 bereits gebucht!

<http://www.sportwagen-tours.com/touren/touren-2014/skiweekend-zermatt/index.php>



Ausblick Touren 2015 + 2016

Da die Touren langfristig geplant werden müssen auch wegen den Hotels laufen die Planungen für 2015 und 2016. Das betrifft sowohl den geschlossenen Teilnehmerkreis unserer Cobra-Reisegruppe als auch die markenfreien Touren.

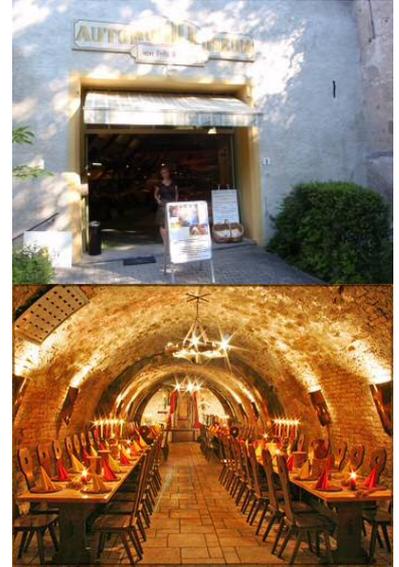
Weitere Touren für 2015 und 2016 können erst nach meiner abgeschlossenen Ferienplanung und auch wenn klar ist, ob genug Zeitfenster frei sind um die Touren zu planen und zu organisieren.

Ritter-Tour, 06.-07. Juni 2015

Tourbeschreibung: Markenfreie Tour – Wir starten an der Raststätte Würtenlos am Samstag und drehen eine Runde durch den Schwarzwald und enden am späten Nachmittag in der mittelalterlicher Ritterherberge Hotel Arthus, wo wir übernachten und dort am Abend bei viel Kurzweyl, Trunk & Gaumenfreuden ein Ritteressen einnehmen in der Gruppe. Am Sonntag läuft die Route nördlich des Bodensees wir besuchen auf der Strecke das Automuseum Fritz Busch in Wolfegg. Ziel ist die Raststätte Kempththal. Das Anmeldeformular ist online, Anmeldeschluss ist der 30. August 2014.

Es stehen 12 Plätze zur Verfügung, jedoch sind 8 Plätze bereits gebucht!

<http://www.sportwagen-tours.com/touren/touren-2015/ritter-tour/index.php>



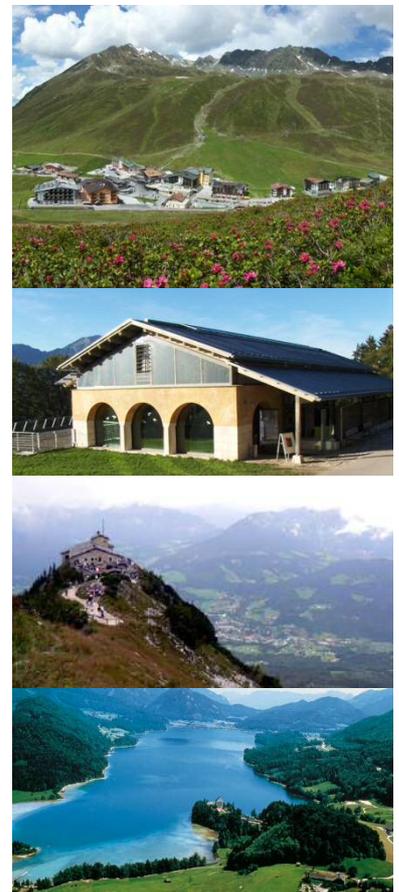
Cobra „Austria“, 20.-27. Juni 2015

News zur Tour: Die Einschreibung der Teilnehmer ist jetzt abgeschlossen, alle 8 Teams von diesem Jahr sind 2015 wieder dabei. Inzwischen konnte das Haupthotel der Tour, in dem wir 4 Nächte verbringen, gebucht werden. Wir haben uns für das Hotel Hollweger in St. Gilgen am Wolfgangsee entschieden, gute Küche, Hallen- und Seebad alles was das Herz des Cobristis begehrt. Wir werden dort auch 3 Mal zu Abend essen, einmal gehen wir ja auf die Festung Hohensalzburg. St. Gilgen liegt direkt in unserem Zielgebiet. Ferner sind die Hotelzimmer in Seeboden am Millstätter See, in Innsbruck und in Söll gebucht. Am Montag steht uns ein toller Abend bevor, die Besichtigung der Festung Hohensalzburg mit anschließendem Ritteressen mit diversen Spielen in den Pausen ist gebucht. Auch etwas Romantisches ist gebucht, die Besichtigung Schloss Hellbrunn und die dortigen bekannten Wasserspiele der Spätrenaissance.

Tourbeschreibung: Geschlossener Teilnehmerkreis - Unsere Cobra-Gruppe wird 2015 nach Österreich reisen, das Ziel ist das Salzkammergut, 1'630 km, 22 Pässe und 19'900 Höhenmeter im Anstieg stehen an neben einigen kulturellen und landschaftlichen Highlights.

Wir starten am Samstag an der Raststätte Kempththal und durchfahren zunächst das Lechtal mit dem Hochtannbergpass (1676m), bevor wir das Hahntennjoch (1884m) nehmen um das Tal zu wechseln. Um nicht die Autobahn nehmen zu müssen fahren wir hoch zum Hochtal Kühtai (2017m). Anschließend nehmen wir die Autobahn bis zum Wilden Kaiser um in Söll zu übernachten.

Der Sonntag zeigt für uns eine nur 140 km kurze Etappe. Wir fahren via Pass Strub (704m), Kniepass (558m), Steinpass (615m) und Schwarzbachwachtlsattel (868m) Richtung Berchtesgaden. Es geht hoch zum Obersalzburg und dem dortigen Museum. Der Obersalzburg, seit 1923 Hitlers Feriendomizil, wurde nach 1933 zum zweiten Regierungssitz neben Berlin ausgebaut. Im



Unterschied zu vergleichbaren Einrichtungen (KZ-Gedenkstätten, Holocaust-Museen, NS-Dokumentationszentren) und temporären NS-Ausstellungen beschränkt sich die Dokumentation daher nicht auf die Ortsgeschichte und auf Ausschnitte der historischen Wirklichkeit, sondern verbindet die Geschichte des Obersalzbergs mit einer Darstellung der zentralen Erscheinungsformen der nationalsozialistischen Diktatur. Wir besuchen das Museum und anschliessend Eagle's Nest, das Kehlsteinhaus, das aus der Nationalsozialistischen Zeit Bedeutung hat. Wenn auch keine Entscheidung Hitlers auf dem Kehlstein fiel, so steht das Haus doch für den Wahn seines Regimes, steht es für "seine Welt" am Obersalzberg, wo Pläne für Krieg und Massenmord geschmiedet wurden. Das Kehlsteinhaus war einst Geschenk der Partei, die sich willenlos jenem Mann unterwarf, der die Welt ins Unglück stürzen sollte. Scheinbar trotzig erhebt sich das Gebäude über der schroffen Steilwand - auch eine Straße in völlig unwegsamem Gelände hatte man dem Berg mit Gewalt abgerungen. Anschliessend nehmen wir noch die Roßfeld-Ringstrasse (1540m) unter die Räder, die höchstgelegene Panoramastrasse Deutschlands, die unmittelbar in die einmalige, hochalpine Bergwelt des Berchtesgadener Landes führt. Unsere Tagesroute endet in St. Gilgen am Wolfgangsee, wo wir für 4 Nächte Quartier beziehen.

Am Montag fahren wir ins benachbarte Salzburg und sehen uns die Stadt an, ein Stopp im historischen Café Tomaselli ist ein Muss. Es ist das älteste noch betriebene Kaffeehaus in Österreich. Seine Geschichte reicht bis ins Jahr 1700 zurück. Ferner planen wir einen Besuch der Stiegl-Brauwelt und dem Schloss Mirabell, das als ein Liebesgeschenk des Fürsterzbischof Wolf Dietrich von Raitenau für seine Salome Alt errichtet wurde. Im Jahr 1606 wurde das Schloss Altenau erbaut und nach dem Tode Wolf Dietrichs wurde das Schloss von seinem Nachfolger Markus Sitticus von Hohenems in "Mirabell" umbenannt. Am Abend wollen wir ein Rittermahl auf der Festung Hohensalzburg, dazu gehören auch entsprechende Ritterspiele.

Am Dienstag spannen wir ein bisschen aus, entweder am See oder in der Salzkammergut-Therme. Am Nachmittag besuchen wir das Lustschloss Hellbrunn mit den weltberühmten Wasserspielen und fahren anschliessend weiter zum Red Bull's Hangar 7. Dort besichtigen wir das Fliegermuseum und gehen dort auch Abendessen.

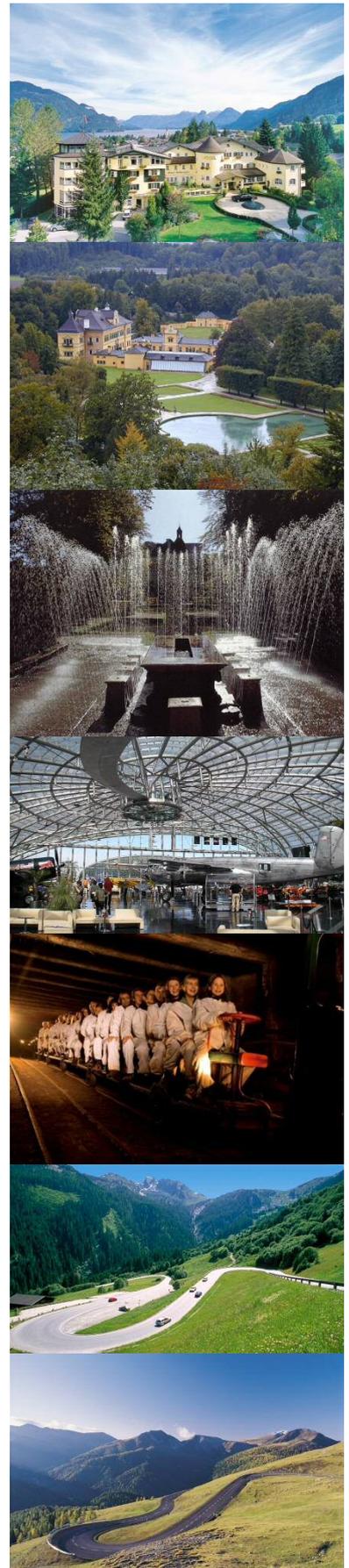
Am Mittwoch unternehmen wir eine Rundfahrt durch das Salzkammergut mit Wolfgangsee, Mondsee, Attersee und Traunsee, Wir besichtigen die Salzwelten Hallstatt, d.h. Glück Auf in den Salzwelten Hallstatt! Auf den Spuren des "Mannes im Salz" im ältesten Salzbergwerk der Welt! Mit der Panoramabahn geht es hinauf auf den Berg, der geheimen Anziehungskraft dieser mystischen Gegend auf der Spur.

Am Donnerstag ist wieder ein richtiger Fahrtag, der Koppenpass (690m) und der Stoderzinken (2048m) liegt auf dem Weg nach Kärnten wie auch die Nockalmstrasse (2020m); die fast 35 Kilometer lange Nockalmstrasse erschließt in zahlreichen sanften Kehren ein Gebiet von besonderem landschaftlichen Reiz. Übernachtungsquartier beziehen wie in Seeboden am Millstätter See.

Am Freitag wird es hochalpin die Großglockner-Hochalpenstrasse (2571m) mit der Kaiser-Franz-Josefs-Höhe (2369m) und auch der Gerlospass (1628m) wird unter die Räder genommen auf dem Weg nach Innsbruck, wo wir unweit des Goldenen Dacherls übernachten. Es ist noch Zeit für einen Rundgang durch die Innenstadt von Innsbruck.

Am Samstag nehmen wir wieder das Küttai (2017m), die Piller Höhe (1558m) und den Arlbergpass (1793m) auf dem Rückweg zur Raststätte Kempthal. Die Tour ist wieder für 8 Fahrzeuge geplant, die Wiedereinschreibung für die Tour innerhalb des geschlossenen Teilnehmerkreises erfolgt im Juli 2014.

<http://www.sportwagen-tours.com/touren/touren-2015/cobra-austria/index.php>



Sardinien, 29. August – 06. September 2015

News zur Tour: Mittlerweile ist die Tour mit 12 Fahrzeugen ausgebucht. Sowohl die Hotelzimmer auf dem Festland als auf Sardinien sind gebucht. Der Tourstart wurde auf die Raststätte Gunzgen verschoben.

Tourbeschreibung: Markenfreie Tour – Die Tour ist nach der klassischen Ferienzeit geplant vom 29. August – 06. September 2015. Die Tour ist mit 13 Fahrzeugen (2 x AC Cobra, Ferrari F360 Spider, Ferrari F348, Ferrari F355, Ferrari 430 Scuderia, Maserati Spyder, 2 x Mercedes SLK 55 AMG, Mercedes SL63 AMG und 3 x Porsche Boxster S) ausgebucht. Wir werden Tour mit gesamt ca. 4'950 Pferdestärken in Angriff nehmen und in den 8 Tagen ca. 2'430 km, 23 Pässe und 30'550 Höhenmeter im Anstieg überwinden.

Im Folgenden ist die Reiseplanung kurz beschrieben, es können jedoch Änderungen notwendig werden:

Die Tour ist als 8-Tagereise geplant mit 2 etwas anstrengenderen Tagen, die uns entlang der Route des Grand Alpes zum Fährhafen Genua führt. Auf Sardinien sind dann kürzere "Genusstouren" auch mit dem ein oder anderen Stopp zum Fotografieren oder zum Sightseeing geplant, auch ist Zeit, die Badebekleidung mal dem Zweck entsprechend zu nutzen.

Starten werden wir an einem Samstag an der Raststätte Gunzgen. Auf der Autobahn machen wir zunächst Strecke bis Monthey Nähe des Genfersees, wo wir dann die Autobahn verlassen und via dem Morningpass Savoyen durchqueren. Bekannte Pässe wie der Col de la Colombière (1618m), der Col de Méraillet (1605m), und der Cormet de Roselend (1968m) sind auf dem Programm bis dann am späteren Nachmittag es das erste Mal am Col du Iseran (2770m) über die 2000 m-Grenze geht. Der Tag endet in Valloire.

Am Sonntagmorgen starten wir zu unserem Etappenziel Fährhafen Genua, in dem wir bis 19 Uhr eintreffen müssen. Es geht weiter Route des Grand Alpes entlang mit einigen fahrerischen Highlights dem Col de Galibier (2556m), Col d'Izoard (2360 m), Col de Vars (2109m), Col de la Bonette (2715m) und dem Col de Turini (1607m). Insgesamt 13 Pässe sind auf dem Plan, immer mit Blick auf die Abfahrt der Fähre um 21 Uhr in Genua. Übernachten werden wir in der Kabine auf der Fähre, die uns dann am Montagmorgen gegen 8 Uhr in Olbia auf Sardinien entlädt.

Wir fahren von Olbia Richtung Norden, werden dann an der Costa Smeralda den ein oder anderen Stopp machen und uns Orte wie z.B. Porto Cervo und Baia Sardina kurz ansehen. Anschliessend erklimmen wir kurz den Capo d'Orso, das sind Granitblöcke wie auch der Bärenfelsen. Anschliessend geht es an der Westküste entlang Richtung Süden mit Stopps in Capo Testa, Costa Paradiso und Isola Rossa. Kurz vor Castelsatdo machen wir noch einen Fotostopp am Elefantenfels (Roccia dell'elefante). Wir fahren wieder der Küste entlang Richtung Westen und umrunden Porto Torres und fahren die Halbinsel von Stintino vor, die für Ihre Strände bekannt ist und machen dort Quartier. Für ein Bad im Pool ist allemal noch Zeit, bevor wir im Hotel Abendessen.

Am Dienstag ist ein Ruhetag geplant, jetzt können wir den Pool geniessen oder mit dem Busshuttle zum Bilderbuchstrand La Pelosa fahren. Abendessen werden wir wahrscheinlich im Agriturismo Depalmas.

Am Mittwoch fahren wir vor zum Capo del Falcone von wo wir den Blick über die kleine Isola dell'Asinara mit den stark zerklüfteten Felsen schweifen lassen können. Von nun an geht es weiter entlang der grandiosen Küstenstrasse Richtung Süden, und durchqueren die La Nurra-Berge. Wir zweigen zweimal von der Küstenstrasse ab. Zum einen nach Poto Ferro, zum anderen fahren wir vor zum Capo Caccia. Das fast zweihundert Meter steil ins Meer abfallende und etwa siebentausend Meter lange Kap liegt nur wenige Kilometer nordwestlich von Alghero entfernt. Die Grotta di Nettuno 654 Stufen hinunter zur Grotta di Nettuno nehmen wir nicht auf uns. Vor Alghero zweigen wir ins Landesinnere ab und besichtigen das berühmteste Weingut Sardinien Sella & Mosca. Zielort des Tages ist Santa Caterina di Pittinuri. An die



SELLA & MOSCA
CASA FONDATA NEL 1899

sem Ort bleiben wir zwei Nächte, vor dem Abendessen ist wieder genug Zeit zur Erfrischung im Pool oder Meer.

Am Donnerstag ist eine Ausfahrt von nur ca. 210 km in Richtung Süden der Insel mit einem Badestopp an der Costa Verde und dem Strand Is Arutas geplant. Wir durchqueren die Steppe der Sinishalbinsel. Vor oder nach der Tour nehmen wir vor dem am Hotel befindlichen Turm Aufstellung für ein Gruppenfoto. Am Abend ist geplant ein mehrgängiges Menu in einem Agriturismo – hier kocht Mama - einzunehmen.

Am Freitag ist ein Ruhetag geplant, vielleicht drehen wir aber noch eine kleine Runde.

Der Samstag ist leider unser letzter Tag auf Sardinien, wir durchqueren wir Sardinien von West nach Ost auf teilweise kleinen Kammstrassen durch Naturschutzgebiete, nehmen die Abfahrt nach Cala Gonone mit dem grandiosen Ausblick (siehe Titelbild Reiseplanung). Weiter geht es grösstenteils entlang der wunderschönen Ostküste mit einem Stopp in Capo Comino zu einem Badeaufenthalt, bevor wir gegen Abend auf die Fähre fahren, die uns über Nacht wieder zurück nach Genua bringt.

Am Sonntagmorgen verlassen wir die Fähre und nehmen die Autobahn Richtung Norden, wir verlassen Sie aber um den St. Gotthardpass (2108m) und die Tremola noch auf dem Heimweg zu nehmen. Im Kanton Uri werden wir noch einen Mittagsstopp in einer Institution einlegen dem Restaurant Pouletburg für ein Poulet im Chörbli. Ziel ist dann wieder Nähe Zürich.

<http://www.sportwagen-tours.com/touren/touren-2015/sardinien/index.php>



Markenfreie Touren 2016

Bei den markenfreien Touren liegen derzeit 2 Varianten vor, ein Entscheid welche zum Tragen kommt, ist noch nicht getroffen worden, es ist ja auch noch ein wenig Zeit bis dahin.

Sardinien, 3.-11. September 2016 (Variante 1)

Tourbeschreibung: Hier wäre dieselbe Anfahrt durch die Französischen Alpen zum Fährhafen Genua geplant wie an der Sardinien-Tour 2015. Auf Sardinien würden wir dann den Südteil der Insel unter die Räder nehmen.

Wir würden also vom Fährhafen Olbia der Ostküste entlang Richtung Süden fahren, einen Fotostopp bei den roten Felsen von Arbatax einlegen und das Sarrabus-Gebirge durchqueren auf dem Weg zum Süzipfel der Insel nach Domus de Maria bei Pula, wo wir 3 Nächte verweilen. Von dort aus ist eine Besichtigung und Verkostung bei der Cantina Mesa geplant und ein Abendessen im einsam in den Bergen liegenden Agriturismo Is Truiscus. Wir drehen eine Runde im Südwest-Zipfel Sardinens mit dem berühmten Strand "Spiaggia di Tuerredda", Porto Pino, Isola di Sant'Antioco, Portoscuso, Nebida sowie Capo Pecora. Am 6. Tourtag fahren wir die Südost-Küste Richtung Norden via Capo Carbonara, Villasimius, Muravera. Wir kommen am Castello di Quirra vorbei und haben die Möglichkeit Einkauf bei Bresca Dorada einheimische Spezialitäten wie den Mirto oder Marmeladen zu kaufen. Unser Übernachtungsort für 2 Nächte ist Barisardo. Nach einem Ruhetag geht es am letzten Tag zurück zum Fährhafen Olbia, dabei fahren wir einen Teil auf der Küstenstrasse, zweigen dann aber auch ab ins Gebirge zum Lago Alto de Flumendosa.

Der Rückweg von Genua aus nehmen wir direkt via St. Gotthardpass und die Tremola,

<http://www.sportwagen-tours.com/touren/touren-2015/sardinien/index.php>



Französische Alpen, 3.-11. September 2016 (Variante 2)

Tourbeschreibung: Auch 2016 wird es vielleicht eine markenfreie Tour in die Französischen Alpen geben, eine Variante ist als eine 8-Tagestour ausgeschrieben und mit ca. 2'600 km, 69 Pässe, 43'500 Höhenmeter im Anstieg auch wieder ein Challenge.

Als neue Regionen fahren wir in die Ardèche, Vaucluse und die Region um Cassis an der Cote d'Azur.

Wir starten am Samstag wieder an der Raststätte Würenlos und durchqueren, wie gewohnt, Savoyen mit unter anderem dem gut zu fahrenden Col du Corbier (1237m), der neben schöner Landschaft auch eine interessante Streckenführung mit etlichen Kehren bietet, dem Col de l'Encrenaz (1433m) und Col de la Colombière (1618m), die zur Route des Grandes Alpes gehören, um Annecy zu erreichen. Die Route verläuft zunächst identisch mit der Frank-reichtour 2013. Von Annecy geht es weiter via Col de Leschaux (898m) und Col de Plainpalais (1174m), der 14 Kehren auf beide Rampen verteilt aufweist. Wir fahren weiter auf der eindrucksvollen Chartreuse-Pässestraße via Granierpass (1164m), Col du Cucheron (1140m) zum Übernachtungsort Villard-de-Lans.

Am nächsten Tag drehen wir eine Runde im Vercors. Wir beginnen mit der Schlucht Gorges du Nan und nehmen das durch die Schlucht führende enge, kurvenreiche und zum Teildirekt aus der Felswand herausgesprengte Sträßchen. Weiter geht es unter anderem über die und den Pässen Col de la Machine (1011m), Col de la Portete (1175m), Route de Combe Laval (1313m) mit in den Fels gehauenen Straßen mit atemberaubender Streckenführung. Wir sind auf der Drôme-Pässestraße und nehmen den Col de la Chau (1337m). Wir fahren weiter Richtung Südwesten mit dem Col de Rousset mit seiner kehrenreichen Südrampe und in Richtung Montélimar. Von hier aus ziehen wir eine Schleife durch die Ardèche und nehmen kurz vor dem Etap-



penziel noch die ca. 35 km lange die Panoramastrasse Gorges de l'Ardèche bevor wir im malerischen Bollène übernachten.

Am Montag überqueren wir den aus der Tour-de-France bekannten Mont Ventoux (1841m). Der eindrucksvolle, weit nach Westen vorgeschobene Mont Ventoux ist wegen seiner exponierten Lage und der eigenartigen, durch die fast weißen Kalkstein-Geröllhänge geprägten Landschaft ein beliebtes Ziel nicht nur für Motorradfahrer. Vom Gipfel aus sind nicht nur das Mittelmeer und die Gipfel der Alpen zu sehen - bei sehr klarer Sicht reicht der Blick bis zu den höchsten Gipfeln der Pyrenäen. Anschliessend durchfahren wir die bis zu 400 Meter tiefe Schlucht Georges de la Nesque. Wir sind jetzt in der Vaucluse und fahren weiter Richtung Süden. Mit dem Col des Portes (631m) durchqueren wir Cézannes Berge. Der berühmte Maler Paul Cézanne hat diese herrliche Landschaft in seinen Bildern verewigt. Beim Pas de la Couelle (500m) zweigen wir ab hoch zum Aussichtspunkt Oratoire St-Jean-du-Puy (658m). Nach einem kurzen Fotostopp fahren wir weiter nach Süden bis zum romantischen Städtchen Cassis. Hier bleiben wir für 3 Nächte im selben Hotel. Am nächsten Tag ist ein Ruhetag an dem zum einen das Meer genossen werden kann zum anderen besuchen wir eine Weinkellerei und unternehmen eine Bootstour zu den Calanques, dem steilwandigen Küsteneinschnitt zwischen Marseille und Cassis.

Auch am Mittwoch nehmen wir es etwas ruhiger, was die Routenlänge angeht. Wir fahren Richtung Norden nach Aubagne und besichtigen dort die Destillerie Janot, in der seit 1928 der bekannte Pastis erzeugt wird, eine kleine Degustation muss natürlich auch sein. Es geht weiter Richtung Osten in das Massif de la Sainte Beame und nehmen zunächst die 14 großzügig angelegten Kehren der Südrampe des Col de l'Espigoulier (728m), die Kurvenspaß pur bietet. Anschliessend ziehen wir eine Schleife um den Forêt de Maзаgues um dann an der Rennstrecke von Paul Ricard vorbei zu kommen. Unmittelbar am Col du Corps de Garde (391m) biegen wir ab zum aussichtsreichen Gipfel des Mont Caume (801m). Anschliessend nehmen wir die über den Rücken des Touloner Hausberges Mont Faron (581m) verlaufende kehrenreiche Route du Faron unter die Räder. Der höchste Punkt der zumeist durch spärliche Wälder verlaufenden Strecke liegt am Ostende des Höhenzuges, unmittelbar an einer steilen Abbruchkante. Anschliessend geht es mehr oder weniger nah der Küstenlinie wieder zurück nach Cassis. Dabei nehmen wir auch die Route des Cretes am Cap Canaille, die mit einer Höhe von 362 Metern zusammen mit dem Grande Tête (399 Meter) die höchste Klippe des Landes darstellt. Die Felsen werden auch als Falaises de Soubeyrannes bezeichnet. Das Wort "canaille" ist vom Lateinischen Canalis mons abgeleitet und bedeutet frei übersetzt "Berg des Wassers".

Am Donnerstag fahren wir der Küste entlang Richtung Osten, drehen bei Le Lavandou eine Schleife um bei tollen Ausblicken auf das Meer Abschied von der Küste zu nehmen und durchqueren das Massif des Maures mit dem Col du Babaou (415m) und dem Col des Fourches (535m), die kurvenreiche Strecke bietet viel Fahrspaß. Weiter geht es via Col du Bel-Homme (915m), wo wir einerseits noch einen Blick nach Süden zur Küste und in die Gegenrichtung einen Blick auf die karge und weitläufige Landschaft der provenzalischen Kalkalpen haben. Nach dem Col de Clavel (1069m) münden wir in die Route Napoleon ein auf der auch der Col de Luens (1054m) liegt. Weiter geht es über die landschaftlich sehr schöne Strecke, die Castellane mit der Stau-mauer und dem Ostufer des Lac de Castillon verbindet, dem Col de La Blanche (887m). Besonders die an der Felswand oberhalb des Sees entlang verlaufende Ostseite der Straße mit ihrem herrlichen Ausblick ist ein Grund, diesen Weg zu nehmen. Wir nehmen den unweit des Scheitels nach Norden abzweigenden Stich über den Col de la Baume (1068m) nach Blaron und genießen die atemberaubend Aussicht auf den See. Unser Weg führt weiter Richtung Norden über den Col des Toutes Aures (1124m) zur Schlucht Gorges de Daluis mit ihrem braunroten Gestein. Zwischen Daluis und Guillaumes bildet das Tal der Var einen tief eingeschnittenen Canyon. Die Straße verläuft dabei hoch über dem Grund der Schlucht am Rand der fast senkrecht abfallenden Wände, gibt aber nur an wenigen Stellen den Blick bis auf den Boden der Schlucht frei. An einigen Stellen wurde die Fahrbahn so geteilt, dass die N-S-Richtung im Tunnel verläuft, während die Gegenrichtung am Rand der



Schlucht entlang führt. Die Pont de la Mariée, eine die Schlucht überspannende Bogenbrücke, die auch das nördliche Ende der eindrucksvollen Strecke markiert, ist bekannt bei Bungeespringern. Der gut asphaltierte Col de Valberg (1669m) führt uns zum Etappenziel Valberg.

Am Freitag nehmen wir den Col de Ste-Anne (1551m) und den teilweise sehr schmalen Col de la Couillole (1678m) vorbei an dem in den Felsen errichteten Bergdorf Rubion. Wir münden nun in die Route des Grandes Alpes, die wir nun Richtung Norden nehmen. Ein Highlight der Tour ist dann wieder der sehr gut asphaltierte Col de la Bonette (2715m). An der Schleife Cime de la Bonette (2802m) machen wir einen Fotostopp am Gedenkstein und genießen von hier aus den atemberaubenden Blick über die Alpen. Weiter geht es unter anderem über den Col de Raspailon (2514m) und den gut ausgebauten Col de Vars (2109m). Am Col d'Izoard (2360m) finden wir eine beeindruckende Verwitterungslandschaft mit riesigen Geröllhalden, aus denen einzelne Felsnadeln ragen. Nach Briançon geht es über den Col du Lautaret (2058m) mit seinen langgezogenen Kurven dann hinauf nach Alpe d'Huez (1850m), bekannt als Königsetappe der Tour de France. Wieder herunter von Alpe d'Huez fahren wir die landschaftlich sehr schöne Strecke über den Col du Glandon (1924m) und zweigen etwas westlich der Scheitelhöhe zum Col de la Croix de Fer (2068m). Hier genießen wir in einer herrlichen Alpenlandschaft den phantastischen Rundumblick. Bei Pontamafrey-Montpascal gönnen wir uns einen Spass und mit dem spektakulären Anstieg des Montvernier-Serpentinesträßchens (18 Kehren auf 4 km!) hoch zur Scheitelhöhe des Col de Chaussy und fahren diese Strecke auch wieder herunter. Weiter geht es über den Col de la Madelaine (1984m) um an unserem Etappenziel La Léchère zu enden.

Am Samstag passieren wir die Olympiastadt Albertville, nehmen den Col de Bisanne und den Col des Saisies (1633 m) nach Charmonix und dann zurück nach Würenlos.

Welche der beiden markenfreien Varianten zum Tragen kommt, wird im April 2015 entschieden! Es stehen 12 Startplätze zur Verfügung. Teilnehmer der Sardinientour 2015 haben bei der Buchung Vorrang.

<http://www.sportwagen-tours.com/touren/touren-pool/franzoesische-alpen/index.php>



Viele Grüsse

Thomas

Impressum:

Thomas Dibke

Im Grod 1

CH-6315 Oberägeri

Email: touren@sportwagen-tours.com

Web: www.sportwagen-tours.com

Zum Abbestellen des Newsletters bitte Mail an: touren@sportwagen-tours.com